MINERALFUNDE AUS OESTERREICH

APATIT UND BARYT — ZWEI FÜR DEN STEIRISCHEN ERZBERG NEUE MINERALIEN

H. Offenbacher, Graz*)

Die Sideritlagerstätte des Steirischen Erzberges galt bis vor wenigen Jahren — verglichen mit anderen Spatlagerstätten — als mineralarm.
In den letzten Jahren wurden aber immer wieder interessante mineralogische Neuentdeckungen gemacht. So konnten Metacinnabarit, Bravoit, Monazit, Xenotim, Bismuthinit, Rutil und andere Mineralien von dieser Lagerstätte erstmals beschrieben werden; (Lit. 1, 2, 3, 4) und die vor wenigen Jahren gefundenen Zinnoberstufen gehören zu den attraktivsten und besten der Welt und sind begehrte Sammelobjekte. Im Herbst 1984 gelang es dem Verfasser zwei für die Spatlagerstätten der nördlichen Grauwacke nicht ungewöhnliche, jedoch vom Erzberg noch nicht beschriebene Mineralien nachzuweisen; Apatit und Baryt.

APATIT

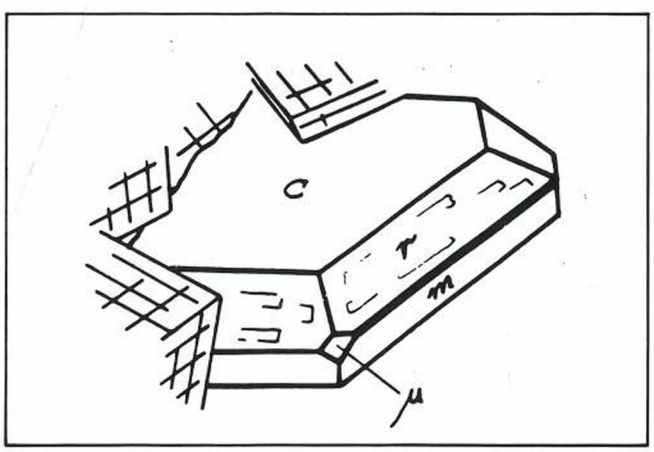
Dieses Mineral wird in Magnesitlagerstätten der nördlichen Grauwackenzone immer wieder angetroffen. Eines der bekanntesten Vorkommen ist wohl die Magnesitlagerstätte Sunk bei Hohentauern; hier tritt es in zentimetergroßen, tafeligen Kristallen auf. Weitere bekannte Vorkommen sind die Talk- und Magnesitlagerstätte Oberndorf an der Laming und Veitsch. Der Apatit der Querscherenparagenese des Mitterberger Erzzuges ist mit großer Wahrscheinlichkeit auch in diese Gruppe zu stellen.
Bei der Durchsicht einer im Herbst des vergangenen Jahres aufgesammelten Mineralienkollektion fiel eine Quarz-Ankerit-Stufe auf, die auf der Rückseite einen etwa drei Millimeter großen, lilafarbenen, tafeligen Kristall zeigte. Das Kriställchen ist mit kleinen — zum Großteil verzwillingten — Ankeritkristallen vergesellschaftet und zeigt sowohl im kurz- als auch im langwelligen UV-Licht eine intensiv bläulich-lila Fluoreszenz. In puncto Tracht und Habitus ist der Kristall mit jenen von Sunk bei Hohentauern, beziehungsweise Mühlbach am Hochkönig vergleichbar. Wie die Skizze zeigt, sind die Formen mit jenen von H. MEIXNER an Sunker Kristallen beschriebenen ident.
Der plattige Kristall ist nach der Basis entwickelt, während Basis (c), hexagonales Prisma (m), sowie die flache Dipyramide 1. Stellung (r) dominieren, treten eine steilere Dipyramide 1. Stellung, sowie die Fläche stark zurück.
Die mikroskopische Untersuchung zeigt, daß die Entstehung des Apatitkristalles mit der Bildungsphase der Ankeritkristalle zusammenfällt.

*) Anschrift des Verfassers:
Dr. Helmut Offenbacher
Steinfeldstraße 2
A-8010 Graz

BARYT

Ebenfalls ein in dieser Lagerstättengruppe weit verbreitetes Mineral; sein Auftreten am Steirischen Erzberg wurde aber bis dato in der Literatur nicht erwähnt.
Im vergangenen Jahr gelang es Herrn AUER (Eggersdorf bei Graz) am Erzberg eine Stufe zu bergen, bei der in einem Hohlraum auf oxidiertem Ankerit und Quarzkristallen ein mehrere Zentimeter großes bräunlichrosa gefärbtes, blättriges Aggregat aufgewachsen ist. Die zum Teil keilförmigen bis blättrigen Kristalle sind durchscheinend, zeigen eine rauhe Oberfläche und sind schlecht ausgebildet. Auf diesen Kristallaggregaten sitzen bis maximal fünf Millimeter große, nadelige Aragonitkristalle.
Das spezifische Gewicht dieses Minerals (4,4450 g/cm³), sowie der Nachweis von Barium und Sulfat, lassen auf Baryt schließen. Nach Abtrennung des Barium als Chromat im schwach saurem Acetat-gepuffertem Medium konnte kein Strontium zur Fällung gebracht werden.

Während Baryt für den Erzberg keine große Überraschung darstellt, scheint der Nachweis von Apatit in Sideritvererzungen der nördlichen Grauwacke von nicht geringem Interesse zu sein.



Apatitkristall vom Steirischen Erzberg

LITERATUR:

1) MEIXNER, H., PAAR, H. W. — Die Zinnoberkristalle von 1979 und Metacinnabarit — ein für die Steiermark neues Mineral — vom Steir. Erzberg
KARINTHIN 81/1979 70—142.
2) NIEDERMEYER,G., POSTL,W., WALTER,F. — Neue Mineralfunde aus Österreich XXXII. CARINTHIA II 173/1983 S. 355.
3) POSTL, W., — Xenotim und Monazit vom Steir. Erzberg. Abteilung für Mineralogie am LM Joanneum Mittbl. H 51, 1983, S. 21.
4) DIE MINERALIEN DES STEIRISCHEN ERZBERGES
Die Eisenblüte, Sonderband 4/84.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 6_13_1985

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: Mineralfunde aus Oesterreich 17